Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte = Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della Società svizzera di preistoria

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 37 (1946)

Vereinsnachrichten: Unsere Forschung im öffentlichen Leben

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Unsere Forschung im öffentlichen Leben

Der Regierungsrat des Kantons Luzern erließ im Mai 1946 eine neue *Verordnung zum Schutze der Altertümer*. Für den Vollzug der Verordnung sind das Erziehungsdepartement, eine Altertümerkommission und der *Kantonsarchäologe* zuständig. Wir begrüßen es, daß damit ein weiterer Kanton die Notwendigkeit eines Kantonsarchäologen dokumentiert.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat die römischen Mauern in Grundbuchnummer 253 der Gemeinde Gretzenbach unter *Denkmalschutz* gestellt.

Das *Schulwandbilderwerk* nimmt sich in erfreulicher Weise auch ur- und frühgeschichtlicher Themen an. Nachdem es ein Bild „Höhlenbewohner" und ein zweites „Römischer Gutshof" herausgegeben hat, stellte es der Lehrerschaft ein drittes mit der Darstellung des Innern einer neolithischen Pfahlbauhütte zur Verfügung. Zu allen Bildern ließ das Unternehmen von fachmännischer Seite abgefaßte eingehende illustrierte Kommentare erscheinen.

In der Schweizerischen Arbeitgeber-Zeitung, Nr. 39 vom 27. September 1946 fordert Herr Dr. F. Bernet vermehrte Berücksichtigung des historischen Geschehens in den Blättern, die von Firmen für ihre Werkangehörigen herausgegeben werden. Daß er in seiner Abhandlung auch Berücksichtigung der Urgeschichte verlangt und dabei auf unsere Institutionen — Sekretariat, Institut und „Ur-Schweiz" — als Hilfsmittel hinweist, vermerken wir dankbar.

Das *urgeschichtliche Museum* in Zug ist aus dem bisherigen, ungeeigneten Saal in wesentlich schönere Räume eines Hauses nahe des Stadtzentrums umgezogen. Die Vitrinenzahl ist bedeutend vermehrt worden, und die Ausstellung zeigt sich in einem Gewande, das unsere volle Bewunderung verdient. Es muß rühmend hervorgehoben werden, daß sowohl Regierungsrat wie Kantonsrat sich in vorbildlicher Art für das Werk eingesetzt haben. Damit ist das glücklicherweise noch nicht abgeschlossene Lebenswerk von Michael Speck gebührend von der Zuger Öffentlichkeit gewürdigt worden. Wir gratulieren ihm zu seinem Museum und wünschen ihm noch viele Jahre weitern Wirkens. Das ausgestellte Fundgut besitzt einen derart großen wissenschaftlichen Wert, daß es von der Pfahlbauforschung in weitgehendem Maß herangezogen werden muß. Es soll festgestellt werden, daß die berühmte *Pfahlbausammlung Grimmer* nun ebenfalls mit diesem neuen Museum vereinigt worden ist.

Dem Thurgauischen Museum in Frauenfeld wurde mit Hilfe der Gemeindebehörden im Schulhaus Pfyn ein *urgeschichtliches Filialmuseum* angegliedert, das ausschließlich Funde aus dieser Gemeinde enthält. Der wertvollste Bestand stammt aus dem Pfahlbau Breitenloo (35. JB. SGU., 1944, 28ff.) und aus dem spätrömischen Gräberfeld auf dem Adelberg. (Keller-Tarnuzzer, Thurg. Beitr., Heft 67). Als Konservator amtet unser Mitglied Werner Walser, alt Lehrer in Pfyn. Ur-Schweiz, 1946, 59ff.

Die *archäologische Abteilung des Fricktalischen Heimatmuseums* in Rheinfelden ist durch Dr. W. Drack 1946 neu geordnet und aufgestellt, auf den Stand der heutigen

Forschung gebracht, konserviert und katalogisiert worden. Sie entspricht mit ihrer Schau- und Studiensammlung den modernen Bedürfnissen der Forschung an ein Museum. Ihre wertvollsten Bestände stammen aus dem Bönistein - Zeiningen (19. JB. SGU., 1927, 34), der Eremitage - Rheinfelden (21. JB. SGU., 1929, 28ff.), dem Tegertli (21. JB. SGU., 1929, 69f.), dem Betberg - Schupfart (23. JB. SGU., 1931, 77ff), dem Wittnauerhorn (G. Bersu, Das Wittnauerhorn, Basel 1945) und andern Fundstellen. Ur-Schweiz 1946, 62f. Vom Jura z. Schwarzwald, 1946, Heft 2/3, 55ff.

Das *Baldeggerseemuseum* mit seinen prachtvollen Pfahlbaufunden im Seminar *Hitzkirch* wurde im August 1945 durch V. Geßner neu geordnet und inventarisiert.

Die ur- und frühgeschichtliche Sammlung im Antiquarium in Aarau ist 1946 durch Dr. W. Drack neu inventarisiert und geordnet worden. Ebenso wurde das kleine *Museum im Bezirksschulhaus* in Wohlen, Aargau, das wertvolle urgeschichtliche Funde aus dem ganzen Freiamt enthält, von Dr. W. Drack neu inventarisiert und aufgestellt.

Im *Schweizerischen Landesmuseum* wurden durch Bildhauer Ernst Huber unter Leitung von E. Vogt Rekonstruktionen einer bronzenen Jupiter- und Stierfigur aus Martigny (Stähelin, Schweiz i. röm. Zeit 2, Abb. 22 u. 23), deren Fragmente im Museum Valeria in Sitten aufbewahrt werden, in ein Drittel Originalgröße, hergestellt.

Unser verehrtes Mitglied Riet Campell, Schlarigna (Celerina), der mit unglaublicher Opferbereitschaft und nie ermüdendem Idealismus zu Anfang des Jahrhunderts das herrliche *Engadinermuseum* gegründet hat, dem seither auch eine beachtenswerte urgeschichtliche Abteilung angegliedert wurde, schildert in Buchform unter dem Titel Istorgia dal Museum Engiadinais San Murezzan (1946) namentlich die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, als seine Schöpfung in öffentlichen Besitz übergehen sollte.

La Società Archeologica Comense ha fondato nel *Museo di Como* un *Istituto di Ricerche sulla Preistoria e l'Archeologia.* (Riv. Archeol. Como, 1946, p. 47 sgg.).

M. Paul Collart, à Genève, membre de notre commission de l'Institut, a été nommé professeur d'archéologie classique à l'Université de Lausanne.